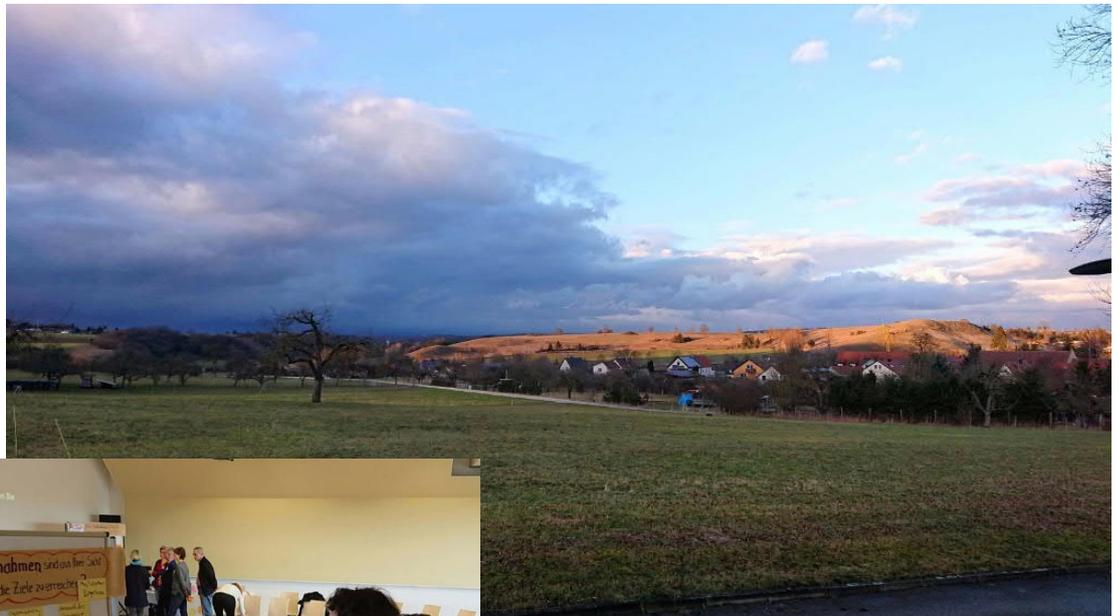


Zukunftswerkstatt Hermaringen

18.01.2020

Dokumentation

Stand 26.01.2020



Inhaltsverzeichnis

1 Vorgehensweise	3
2 Zusammenfassung	4
2.1 Ergänzung der Themenfelder	4
2.2 Ergebnisse der Kleingruppenarbeit	10
3 Fotodokumentation	15
3.1 Zukunftsbilder	15
3.2 Themenfeldentwicklung	19
4 Anhang	27
4.1 Präsentation.....	27

Personen

Moderation | Christoph Weinmann
Teilnehmende | Bürgermeister Jürgen Mailänder
35 Bürger*innen aus Hermaringen

Ort und Zeit

Rudolph- Magenau Schule, Hermaringen,
18.01.2020, 10:00- 16:00 Uhr

Dokumentation

Christoph Weinmann
Irina Sittek



Gefördert im Rahmen
des Förderprogramms
»Gut Beraten!«



1 Vorgehensweise

Begrüßung und Einleitung

Herr Bürgermeister Mailänder begrüßte die Teilnehmenden und stellt die Zielsetzung des Tages kurz vor. Anschließend stellten sich alle Teilnehmer*innen, durch Aufstellung zu verschiedenen Fragestellungen, vor.

- Wie lang leben Sie schon in Hermaringen?
- Wie stark erleben Sie Dorfgemeinschaft in Hermaringen?
- Wie notwendig sind aus ihrer Sicht Anstrengungen, um die Lebensqualität in Hermaringen zu verbessern oder zu erhalten?

Schließlich führte der Moderator Christoph Weinmann in das Programm des Tages ein. Dabei zeigte er den grundsätzlichen Rahmen für den Prozess auf, wie auch die Themenfelder und Leitsätze, die im Dezember in der Projektgruppe erarbeitet wurden.

Zukunftsbilder

In 5er Gruppen zeichnen die Teilnehmenden ein Zukunftsbild für Hermaringen im Jahr 2025. Die Impuls- Frage lautet:

- Hermaringen ist fit für die Zukunft und wird von allen Gemeinden im Kreis beneidet. Wie wurde das geschafft? Was zeichnet Hermaringen im Jahr 2025 aus?

Bearbeitung der Themenfelder in Kleingruppen

Die Gruppenbildung erfolgte nach Themeninteressen. Die Ergebnisse der Projektgruppe waren auf Plakaten zusammengefasst. Folgende Themenfelder wurden in den Gruppen bearbeitet

- Mobilität und Infrastruktur, Wohnen, ärztliche Versorgung
- Umwelt
- Ehrenamt, Verwaltung
- Dorfgemeinschaft, Kommunikation
- Generationen, Finanzen

In drei Runden wurden die Themenfelder mit drei Fragestellung bearbeitet:

1. Was sind Ihre persönlichen Erfahrungen in diesem Themenfeld? Welche Schwächen und Stärken fehlen hier? Haben Sie noch weitere Ideen?
2. Was sind Ihre Ziele zu diesem Themenfeld? Welches sind ihre drei wichtigsten Ziele
3. Mit welchen Maßnahmen erreichen Sie Ihre Ziele? Maßnahmen der Gemeinde und Maßnahmen der Zivilgesellschaft

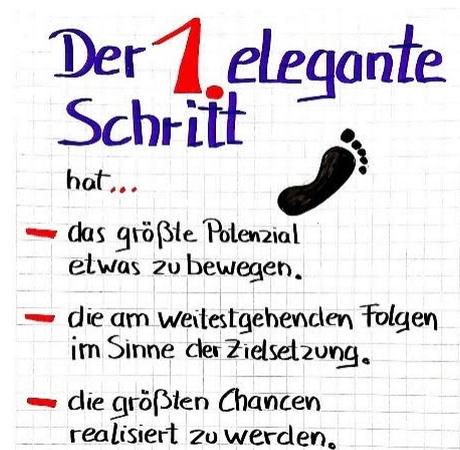
Nachdem die einzelnen Gruppen ihre Ergebnisse präsentiert haben geht es mit folgender Frage in die vierte Runde:

4. Was ist als nächstes zu tun? (Was? | Wer? | Wann?) Hier spielt vor allem die Frage nach dem ersten eleganten Schritt eine wichtige Rolle

Mit einer weiteren Präsentationsrunde wird die Arbeitsphase abgeschlossen.

Check Out

In einer kurzen Abschlussrunde gab jede*r Teilnehmer*in ein kurzes Statement zu der folgenden Frage ab: „Was nehmen Sie aus dem heutigen Workshop mit?“



2 Zusammenfassung

2.1 Ergänzung der Themenfelder

2.1.1 Mobilität und Infrastruktur

Schwächen	Stärken	Ideen
Verkehrsanbindung	Zentrale gute Lage	Internet Ausbau
Schlechte Bahnverbindung	Günstige geographische Lage	Arbeitskreis Mobilität /ÖPNV/ Carsharing
Zu viel Instandsetzung	Kindergarten, Schule	„Mitfahrbänkle“
Bei Infrastruktur etwas benachteiligt (gegenüber Stadt)	Gute Infrastruktur, ist nahezu komplett	20- Minuten-Takt bei Brenzbahn
ÖPNV	Gute Verkehrsanbindung	Zweites Bahngleis
Wenige Nutzer des ÖPNV	ÖPNV verbessern	Ausbau ÖPNV
Knapper Platz im Umland	Ausbau der Mobilität	Innerörtliche Entwicklung fördern
Infrastruktur passt nicht	Mobiles Arbeiten	ÖPNV, Haltestellen, Taktung
Hürde ländlicher Raum	Aktive von Hermaringen mit Ihrer Offenheit	Öffentliche Toilette
Gemeinsames Fahren ist noch nicht in den Köpfe angekommen	Brenzbahn	Neue Kiga-Gruppe an die Schule angliedern (Frühbetreuung)
	Bürgerbus/ -taxi	
Bis jetzt noch lange Reisezeiten zum nächsten Knotenpunkt	Kein Verkehrsinfakt (wie z.B. im Raum Stuttgart)	Mehr Instandhaltung



Hol- und Bringservice
Ärzte, Lebensmittel etc.

Anregungen durch Ab
z.B.CO2 Prämie

„Mitfahrbänkle“ als App
generieren

Kosten pro Kilometer
→Marketing!

Fahrrad- Boxen
(Tourismus)

Mobilitätsapp mit
Begleitung/ Betreuung

Umsteige Bahn/ Bus
- Tempo 30 im Ort

2.1.2 Umwelt

Schwächen	Stärken	Ideen
Flächenfraß	Lagen im Grünen/ Natur	Wasserenthärtung
Mitten im Dorf Autofriedhof	Weg von der Stadt → Ruhe	Parkgebühr für auf der Straße abgestellte Fahrzeuge
Noch keine Interessenvertretung für Gemeinwohl/ Naturschutz	Brenz + Umgebung → Naturerlebnis	Geschwindigkeitsreduzierung Ortsdurchfahrten
	Naturnah (sehr modern)	Ausweis von Naturschutzgebiet
Mangelndes Umweltbewusstsein	Restaurierung Brenz	Carsharing
Luftqualität Holzfeueranlagen	Mitten in der Bio- Musterregion!	Umweltprogramm entwickeln
Rad- und Wanderwege erneuern und deutlich kennzeichnen	Naturschutzgebiete	Wildhecken pflanzen Weißdorn, Liguster, Schlehe, Kornelkirsche, Holunder, Heckenrose
Mehr Produkte regional und ohne Verpackung kaufen	Artenvielfalt	Umweltbewusstsein stärken
Zu viel Altbestand an Bepflanzungen		Vorhandene Lücken im Dorf nutzen → statt Flächenfraß
		Blühstreifen für Bienen und allg. Insekten anlegen



2.1.3 Ehrenamt

Schwächen	Stärken	Ideen
Wenig Bereitschaft/ fehlendes Engagement fürs Ehrenamt	Jeder Verein hat seinen Übungsraum	Mehr Gemeinsamkeit im Vereinsleben
Nachwuchs bei Vereinen	Gemeinschaft in den Vereinen/ Vereinsleben	Gemeinschaft in den Vereinen fördern
Bereitschaft Verantwortung für die Gemeinschaft zu übernehmen	Ehrenamt fördern	Sportvereine zusammenführen/ Nur ein Sportverein
	Sportauswahl/ Viele Vereine	
Fokussierung auf „eigenen“ Verein	Ehrenamtliche & bürgerschaftl. Engagement	Ehrenamt
Vereinsfunktionäre haften persönlich	Bestehende Strukturen nutzen und vernetzen	Projektgruppe „Stärkung des Ehrenamts“
Egoismus/ Jeder kocht seine eigene Suppe	Vielfalt der Vereine und Vorzeige- Projekte	Pod- Lösung für haushaltsnahe Bedarfe
Nicht- Annahme des Einzelnen → wir sind alle(s) Menschen!	Eigene Vorbildfunktion z.B. Elternhaus	Kenntnis u. Talent des Einzelnen nutzen
	Verwaltung vor Ort → sehr bürgernah	Hauptamtliche Funktionäre entlasten die einzelnen Vereine
	Gute Basis der einzelnen Vereine und Organisationen	Zentrale Talentförderung → Bürgerhaus
	Konzentration auf eigentliche Tätigkeit	



2.1.4 Dorfgemeinschaft

Schwächen	Stärken	Ideen
Einwohnerzahl	Gemeinschaftsgefühle bewirken/ Wir- Gefühl	Öffentliches Bänkle im Dorf
Viele „Zugezogene“ → Integration	Freizeit/ viele Freizeitmöglichkeiten	Größeres Angebot und mehr Förderung der VHS
Die Einwohnerzahl hat eine „kritische“ Höhe	Starke & aktive/ gute/ funktionierende Dorfgemeinschaft	Mehr öffentliche Veranstaltungen
Fehlende Ziele für die Gemeinschaft	Zusammenhalt der Dorfgemeinschaft/ aufgrund Gemeindegröße	Dorf- Café als Gemeinschaftsprojekt
Geringe Größe	Starke Ortstreue/ Verbundenheit	Bürger*innen- Treff im Bahnhof
Kleine Gemeinde	Jeder kennt seinen Nachbarn/ Nachbarschaft	„Büchertausch“+ öffentliches Bücherregal
Schnittstelle Vereine/ Engagiert/ Generationen	Dorf ist überschaubar / Übersichtlichkeit/ kleine Gemeinde	Generationenspielplatz
		Synergien (Vereine)
Geringe Abfrage von Bürger -Empfindungen -Wünsche -Ideen →Präsentieren	Eine zentrale Anlaufstelle der Verwaltung/ Komm	Wir- Gefühl Netzwerktreffen Slogan/ T-Shirts/ „Werbung“
	Gemeinsames Dorffest/ Adventsmarkt	Anlaufstelle zur Unterstützung für Ideen- Realisierung
	Bevölkerung	Wir sammeln „Müll“
		Landschafts- und Straßenpatenschaften



2.1.5 Generationen

Schwächen	Stärken	Ideen
Jugend fördern	Seniorenheim	Jugend fördern
Raum für Jugend	Seniorenbetreuung	Kinderbonus Familien fördern
Fehlende Jugendvertretung	Familienfreundlich/ tolle Gemeinde für junge Familien	„Leihoma/- opa“/ Babysitterbörse/ Bonussystem für Senioren
Altersstruktur		
Demografische Entwicklung	Jung für Alt	Generationenübergreifende Angebote / Gemeinschafts- programme für Jung + Alt anbieten
	Jugend einbinden	
Es fehlt Nachwuchs im Ehrenamt in allen Bereichen	Gute Vernetzung durch kleine Gemeinde	
Jeder kocht seine eigene Suppe (mehr gemeinsam nutzen)	Generationen werden ins Blickfeld gerückt	Jugend unterstützen – Freizeitmöglichkeiten erweitern
Generation 14- 25 fehlt in der Gemeinschaft	Vorrausschauende Gemeindeverwaltung	Neutrale Begegnungsstätte schaffen/ Ansprechpartner
	Gemeinde unterstützt	Gemeinsame Aktivitäten Besuchsdienst, Spiele, Basteln



2.1.6 Wohnen (7 Punkte)

Schwächen	Stärken	Ideen
Wohnraum	< Grundstückspreise	Strikte Trennung zwischen Wohngebiet+ Gewerbegebiet Erhöhung der Wohnqualität
Freier Wohnraum		Förderverein Wohnen in Hermaringen
Miete/ Wohnungen		Wohnraum/ leerer Wohnraum wieder nutzbar machen
Land-/ Flächenverbrauch bei Ausweisung von Baugebieten für Einfamilienhäuser		Neuer Wohnraum durch Nachverdichtung
		Ortskern verdichten - Wohnraum - Arbeitsplätze
		Mehrgenerationenhaus gründen (Wohnbau-Genossenschaft?)
		Digitale Infrastruktur: Konferenzschaltung per Video mit Facharzt



2.2 Ergebnisse der Kleingruppenarbeit

2.2.1 Mobilität und Infrastruktur

Ziele	Maßnahmen	
	Institutionen	Bürger*innen
1) Mobilitätsapp / Vernetzte Mobilität (z.B. App)	<ul style="list-style-type: none"> Land /LKr./Gemeinde App entwickeln 	<ul style="list-style-type: none"> Recherchen Anforderung für App definieren
2) Arbeitskreis Mobilität/Verkehr → Mitfahrbänke /App → Carsharing → ÖPNV → Fahrrad	<ul style="list-style-type: none"> Gemeinde lädt ein zu Gründung „AK Mobilität“ 	<ul style="list-style-type: none"> Input von Experten (NVBW/VCD/ Regionalverband/LKr.) → Bürger*innen → Firmen Für Aufbau „AK Mobilität“
3) Wohnen → Nachverdichtung → neue Formen → Flächenschonend → Jung und Alt	<ul style="list-style-type: none"> Info (Abend) zu „innovativen“ Wohnformen/ Baukonzepten (Gemeinde) Börse „Biete/Suche“ für Immobilien oder Wohnungen in Hermaringen → Fördermöglichkeiten (?) 	<ul style="list-style-type: none"> Bürger*innen finden sich zu „gemeinsamen Bauen“ z.B. Baugenossenschaft
Der 1.elegante Schritt		
Was?	Wer?	Wann?
a) Gründung AK Mobilität	K.H. Klein Sleiman Khalil Walter Brandstätter Fr. Helbich & viele andere Bürger*innen (& Firmenvertreter*innen)	Ca. Ende März 2020
b) Infoveranstaltung zu „innovativen“ Wohn-/ Bauformen	Gemeinde	Möglichst bald



2.2.2 Umwelt

Ziele	Maßnahmen	
	Gemeinde	Bürger*innen
1) Industrie und Natur/Naherholung miteinander verbinden	<ul style="list-style-type: none"> • In ganz Hermaringen Tempo 30 • es gibt ein gut ausgebautes und markiertes Radwegenetz in und um Hermaringen • gut gekennzeichnete Wanderwege • leicht begehbarer Wege in der Natur • hohe schnell wachsende Bäume pflanzen (Pappeln/Weiden) • Nahverkehr kostenlos 	<ul style="list-style-type: none"> • NABU Gruppe Hermaringen gründen • Interessensgemeinschaft Umwelt-und Naturschutz Hermaringen gründen
2) Ziel: Artenschutz und Artenvielfalt zum Beispiel durch Anlage von Blühtreifen	<ul style="list-style-type: none"> • Steingarten verbieten • Fördergelder beantragen (z. B. LEADER) zum Beispiel für Blühwiesen • Blühflächen anlegen 	<ul style="list-style-type: none"> • In Privatgärten keine rein grünen Rasenflächen und Steingärten • Blühflächen anlegen • NABU Gruppe Hermaringen gründen • Interessensgemeinschaft Umwelt-und Naturschutz Hermaringen gründen • Pflanzaktionen • Schutzhecken für Vögel sind anlegen (Benjeshecke)
3) minimaler Verpackungsmüll in den Geschäften	<ul style="list-style-type: none"> • Gemeinde tritt in Dialog mit Geschäften 	<ul style="list-style-type: none"> • Reparaturshop (≠ Wegwerfgesellschaft) • es liegt kaum Müll in der Landschaft • bewusst einkaufen • Vereine treten in Dialog mit Geschäften
Der 1.elegante Schritt		
Was?	Wer?	Wann?
IGM Umwelt und Naturschutzgründen („Beratung“, Begehung)	Stefanie Wenta PR, Öffentlichkeitsarbeit Einladung zum ersten Treffen (eventuell im Café im Seniorenheim, kombiniert mit Pflanzaktion)	sofort, bis Ende Februar

2.2.3 Ehrenamt

Ziele	Maßnahmen	
	Gemeinde	Bürger*innen
1) Vorteile des Ehrenamts für den Einzelnen aufzeigen → Ehrenamt als Chance!	<ul style="list-style-type: none"> • Gedanken wahrnehmen Wann bin ich auf Wen oder Was angewiesen? 	<ul style="list-style-type: none"> • Gedanken wahrnehmen Wann bin ich auf Wen oder Was angewiesen? • Projektgruppen bilden/ Projektgruppen/ Vereine
2) Toleranz	<ul style="list-style-type: none"> • Interesse wecken für „Gemeinde“ feste • Ausweitung auf Kinder- und Jugendfest ↔ 	<ul style="list-style-type: none"> • Interesse wecken für „Gemeinde“ feste • Mehrere Vereine beteiligen sich an Kinder- und Jugendfest
3) Bürokratie abbauen	<ul style="list-style-type: none"> • Profi- Buchhalter*in bezahlen • Versicherungen • Sichtbarmachung des Ehrenamts z.B. Neujahrsempfang • Einsetzung zur Weiterleitung der Bürokratie → Abbau 	<ul style="list-style-type: none"> •
4) Andere überzeugen am Ehrenamt mitzumachen	<ul style="list-style-type: none"> • 	<ul style="list-style-type: none"> • Öffentlichkeitsarbeit mehr in den Vordergrund stellen
Der 1.elegante Schritt		
Was?	Wer?	Wann?
Projektgruppe Ehrenamt bilden aus allen Bereichen!	Vereinsvertreter*innen	(19.1.2020!!!) Mitte Februar
Doodle- Liste	Mailänder Poelke → K.H., Kirche, SC, Fischer, VdK Hangleiter → ev.Kirche, Landfrauen, DRK Stöhr → Musik, Gesang Crichon → SSV kompl., Feuerwehr, Obst+Garten Sommer → füreinander Härtner → Schulen	

2.2.4 Dorfgemeinschaft

Ziele	Maßnahmen	
	Gemeinde	Bürger*innen
1) Kulturzentrum/Dorf-Café mit Treff/ Aufenthalt Schnittpunkt/ Kommunikationsfähigkeit	<ul style="list-style-type: none"> • Räumlichkeiten schaffen • Finanzielle Mittel • Organisation, Hierarchie/Struktur • Investoren • Volkshochschule ausbauen 	<ul style="list-style-type: none"> • Ehrenamtliches Engagement • „Motto“-Feste nicht nur von einem Verein → Schlachtfest, Eisfest • Spenden Bürger*Innen • Organisation, Hierarchie/Struktur • Investoren
2) Miteinander über Probleme /Konflikte sprechen → Lösungsorientiert	<ul style="list-style-type: none"> • Einladung zum Stammtisch (regelmäßig) • (anonymer) Ideen- /Kummerkasten • „Programm“ Unterstützung Weg in die Dorfgemeinschaft 	<ul style="list-style-type: none"> • Bereitschaft z. Teilnahme • Kommunikationskultur pflegen (Wertfreie Kommunikation/Leitdisziplin) • Programm „Unterstützung Weg in die Dorfgemeinschaft“
3) Attraktivität	<ul style="list-style-type: none"> • Freizeitorte pflegen → Nutzung vereinfachen z.B. Grillstellen gestalten • Schmutzdecken schön gestalten • → Ideenbeteiligung • Regelmäßige „Müll- Butzede“ 	<ul style="list-style-type: none"> • Güssenburg- Patenschaft • Kinderferienprogramm • Regelmäßige „Müll- Butzede“
Der 1.elegante Schritt		
Was?	Wer?	Wann?
Bürgerstammtisch	Externer Moderator+ Team+ Bevölkerung, Gemeindevertretung?	1. Treffen im 1.HJ 2020 m.Vortreffen (Orga)
Kulturzentrum- Kulturraum	Gemeinde+ Interessengruppen	Bis 2025



2.2.5 Generationen

Ziele	Maßnahmen	
	Gemeinde	Bürger*innen
1) Jede Generation wird gehört	<ul style="list-style-type: none"> • Einladung/ Organisation Bürgeraustausch (1-4) 	<ul style="list-style-type: none"> • Teilnahme am Bürgeraustausch (1-4) • Nutzen vorhandene Info-Quelle (1-4)
2) Jede Generation hat ein Gremium zum Austausch	<ul style="list-style-type: none"> • „Generationenbeauftragter“ (2+4) 	<ul style="list-style-type: none"> • 1 Person pro Verein, die Wünsche und Belange kommuniziert (2+4)
3) Viele Mitstreiter in allen Altersstufen aktivieren		<ul style="list-style-type: none"> • Stellt Fähigkeiten und Fertigkeiten der Allgemeinheit zur Verfügung (3+4)
4) Programm für Jugendliche von 14-25 Jahren	<ul style="list-style-type: none"> • „Generationenbeauftragter“ (2+4) 	<ul style="list-style-type: none"> • Stellt Fähigkeiten und Fertigkeiten der Allgemeinheit zur Verfügung (3+4)
	<ul style="list-style-type: none"> • „Generationenführer*in“ Sammlung aller Angebote nach Sparten • Fördermittel • Soziale Medien nutzen • Räume für Begegnung kostenlos zur Verfügung stellen 	<ul style="list-style-type: none"> • Gemeinsame Projekte durchführen • Angebote an „Generationenführer*in“ • ↔ Input an „Generationenbeauftragten“
Der 1.elegante Schritt		
Was?	Wer?	Wann?
Generationenbeauftragte	Projektgruppe 1 pro Bildung 1 pro Verein 1 – Gemeinde ? Bürgerschaft (aus Bürgerwerkstatt) 1 pro Kirche 1 pro Organisation	Vor Sommerpasue 2020 1 Juli 2020 ☼

3 Fotodokumentation

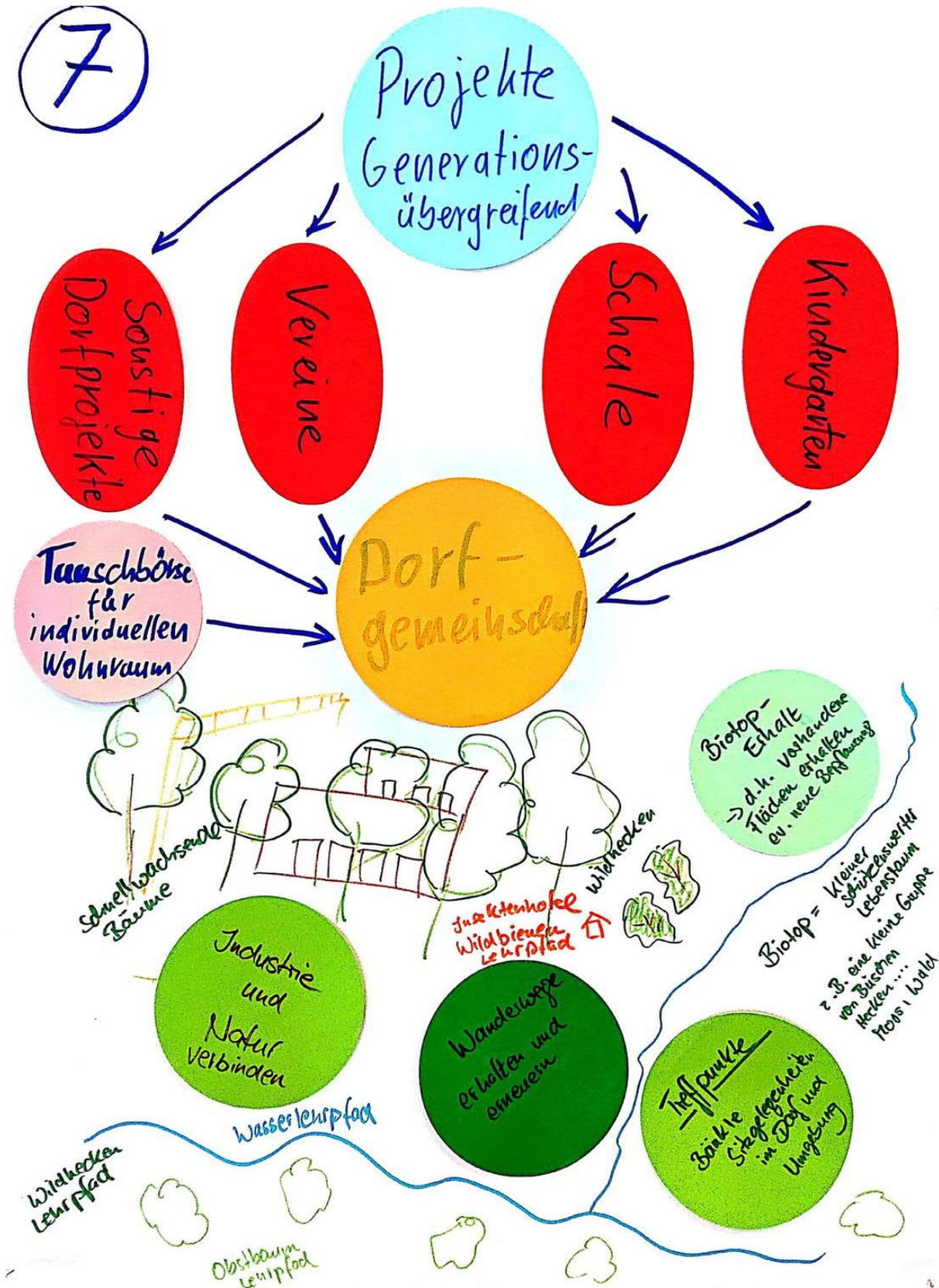
3.1 Zukunftsbilder



• Umweltprojekte durch
Bürgerbeteiligung
initiiere!

zeitgemäße digitale Infra-Struktur
u. a. für Home-Office
Stärkung und Ausbau des Senioren-Netzwerks "Füreinander"
Ehrenamts-Begleiter → Netzwerk generationen-übergreifend
→ ggf. Räumlichkeiten





3.2 Themenfeldentwicklung

3.2.1 Mobilität und Infrastruktur



Welche **Ziele** werden Sie für das **Umfeld** wichtig?

1) **Mobilitäts-App**
Vernetzte Mobilität (z.Bsp App)

2) **Arbeitskreis**
Mob. Lsg. / Projekte
→ Aufgabebereiche / App
→ Carsharing
→ ÖPNV → Fahrrad

3) **Wohnen**
→ Nachverdichtung
→ neue Formen
→ Flächen-schonend
jung + alt(er)

Welche **Maßnahmen** sind aus Ihrer Sicht geeignet, um die Ziele zu erreichen?

Maßnahmen Institutionen

- ① Land/Lkr./Gemeinde
→ App entwickeln
- ② Gemeinde lädt ein zu Gründung "AK Mobilität"
- ③ Info (Abend) zu (Gemeinde) "innovativen Wohnformen/ Baukonzepten"
- ③ Börse "Ziele/Suche" für Immobilien oder Wohnungen in Hermaringen
→ Fördermöglichkeiten(?)

Maßnahmen BürgerInnen

- ① Anforderungen für App definieren
- ② Input v. Experten (NVBW/VE) → BürgerInnen Regionalverband/Lkr.)
→ Firmen für Aufbau "AK Mobilität"
- ③ BürgerInnen finden sich zu "gleitsamen Bauen" z.B. Baugemeinschaft

ganzer Ort (30)

Ausbau der digitalen Infrastruktur

freier Mietwohnraum

Ausbau klammer Wohn-einheiten

Produktion CO₂-Einsparung > 25%

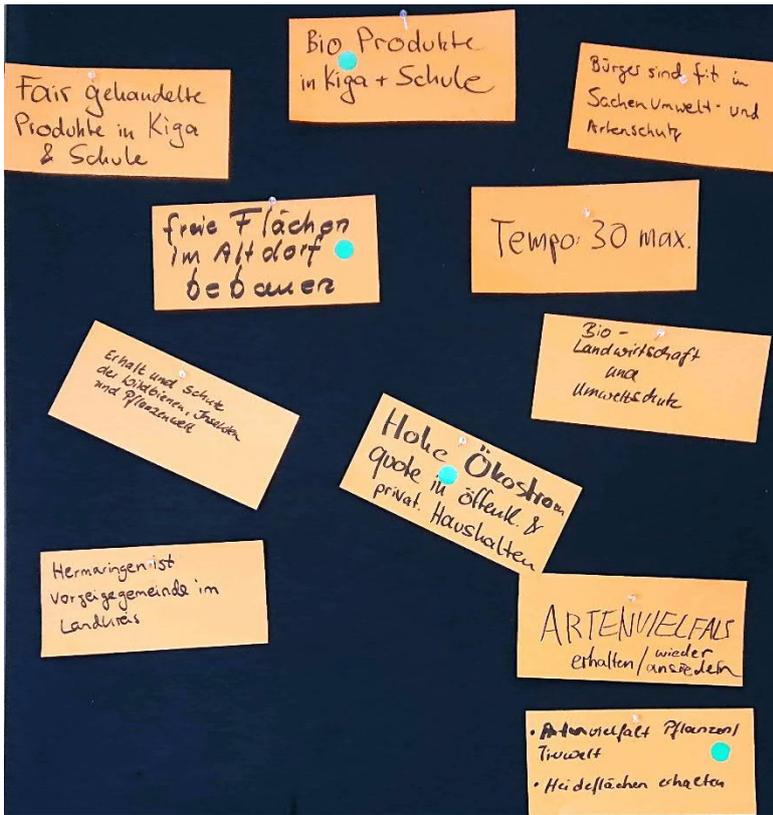
Rufbus/-taxi

Grundrecht Home-Office

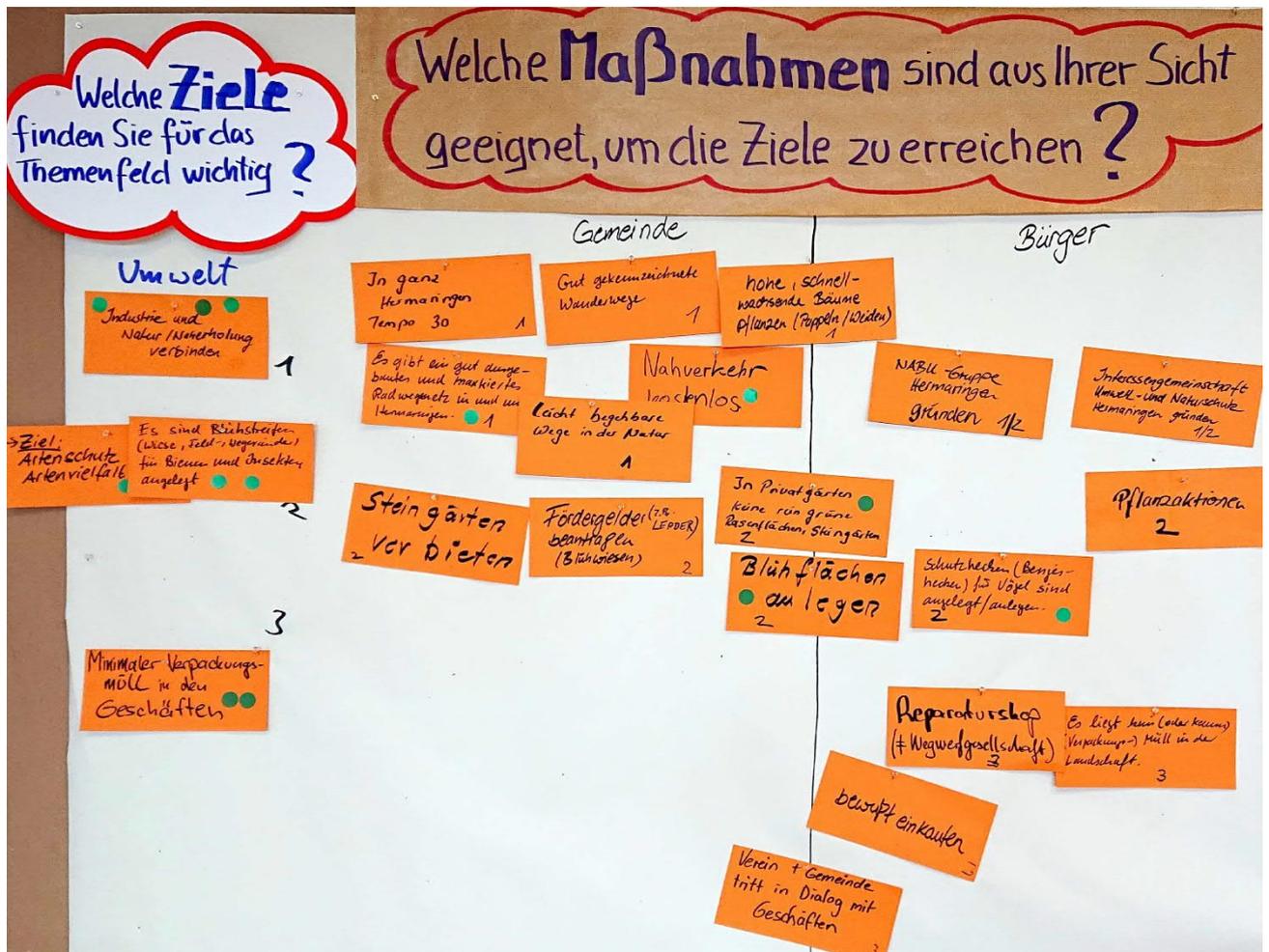
Wie setzen Sie Ihren 1. eleganten Schritt um?

Was?	Wer?	Wann?
a) Gründung AK Mobilität	K.-H. Klein Sleiman KHACIL Walter Brandstätter 2 viele andere BürgerInnen (& Firmenverbände) Fr. Hellwich	ca. Ende März 2020
b) Infoveranstaltung zu "innovativen" Wohn-/Bauformen	Gemeinde	möglichst bald

3.2.2 Umwelt



Speicher weiterer Ziele, die nicht in die weitere Themenentwicklung eingegangen sind.



Wie setzen Sie Ihren 1. eleganten Schritt um?

Was?

IGM Umwelt und Naturschutz gründen

↓

„Beratung“ f. Pflanzaktion
+ Begehung

UMWELT

Wer?

Stefanie Wenta
PR, Öffentlichkeits-
Arbeit

Einladung zum
ersten Treffen

Wann?

Sofort, bis Ende Febr.

→ ev. Kaffee im
Seniorenheim
Johanniter
oder andere Lokation

(Frühjahr, kombiniert
mit Pflanzaktion)



3.2.3 Ehrenamt

Welche Ziele finden Sie für das Themenfeld wichtig?

- Vorteil eines Ehrenamts für den Einzelnen aufzeigen. Ehrenamt als Chance!
- "Ehrenamts-Taler" fördern die Wertigkeit der ehrenamtlichen Tätigkeit
- Toleranz
- Bürokratie abbauen
- Synergie-Effekt z.B. in Vereinsverwaltung schaffen
- Ehrenamt Bürokratie
- Andere überzeugen am Ehrenamt mit zu machen
- auf dem Weg grüßen
- mehr ehrenamtliche Tätige Menschen gewinnen aus unterschiedl. Altersgruppen und sie auch behalten können in ihrer Tätigkeit!
- Zusammenarbeit der (Sport-) Vereine
- Vereine zusammen führen
- Gemeinschaft üben
- Gemeinschaftsbildung auch ohne Vereinszugehörigkeit
- Einbringung meiner eigenen Persönlichkeit

Welche Ziele
finden Sie für das
Themenfeld wichtig?

Welche Maßnahmen sind aus Ihrer Sicht
geeignet, um die Ziele zu erreichen?

Ziele:

- Vorteil eines Ehrenamts für den Einzelnen aufzeigen: Ehrenamt als Chance!
- Toleranz**
- Bürokratie abbauen
- Ehrenamt Bürokratie
- Andere Abgrenzungen am Ehrenamt mit zu machen
- mehr ehrenamtlich tätige Menschen gewinnen aus unterschiedl. Altersgruppen
- und sie auch behalten können in ihrer Tätigkeit!
- Gemeinschaft üben

Gemeinde

- Prof. Buchhalter bezahlen
- Versicherungen
- Sichtbarmachung des Ehrenamtes
- Einsatzort zur Verknüpfung der Bürokratie abbauen
- Ausrichtung auf Kinder- und Jugendfest

Bürgerinnen

- Öffentlichkeit mehr in Vordergrund stellen
- Projektgruppen bilden Ehrenamt
- Projektgruppe Vereine
- mehrere Vereine beteiligen sich am Kinder- und Jugendfest

Maßnahmen:

- "Ehrenamts Taler" fördern die Wichtigkeit der ehrenamtlichen Tätigkeit
- Prof. Buchhalter bezahlen
- Versicherungen
- Sichtbarmachung des Ehrenamtes
- Einsatzort zur Verknüpfung der Bürokratie abbauen
- Ausrichtung auf Kinder- und Jugendfest
- Interne Medien für "Gemeinde lokal"
- Gedanken wahrnehmen: Wann bin ich auf ihn oder sie angewiesen? Geben UND nehmen!
- Öffentlichkeit mehr in Vordergrund stellen
- Projektgruppen bilden Ehrenamt
- Projektgruppe Vereine
- mehrere Vereine beteiligen sich am Kinder- und Jugendfest

Wie setzen Sie Ihren 1. eleganten Schritt um?

Was?

Projektgruppe Ehrenamt bilden aus allen Bereichen!

Doodle-Liste

Wer?

Vereinsvertreter

Mailänder

Poehlke → K.K. Kirche, SC, Fischer, We

Hanzleiter → ev. Kirche, Landfrauen, JPK

Stöhr → Musik, Gesang

Crichon → SV Kampf, Feuerwehr, Obst + Garten

Sommer → Freizeitanimaler

Hardtner → Schule

Wann?

(19.1.20!!!)

Mitte Feb

3.2.4 Dorfgemeinschaft

Welche Ziele finden Sie für das Themenfeld wichtig?

Welche Maßnahmen sind aus Ihrer Sicht für Maßnahmen um die Ziele zu erreichen?

Dorfgemeinschaft

KULTURZENTRUM
Dorf-Café mit Treff/Aufenthalt
Schnittpunkt Kommunikations-
Kommunikations-
1

ATTRAKTIVITÄT
"Miteinander über Probleme/Konflikte sprechen
→ Lösungsorientiert
2
Einladung z. Stammtisch (regelmäßig)
(anonym)
Ideen/Kommunikation
3

HARMONIE
Eine neutrale Möglichkeit für Bürgerbeteiligung
≠ Verein

ZUFRIEDENHEIT

HANDLUNGSFÄHIGKEIT
Bürgerbeteiligung bei polit. Entscheidungen
→ direkte Demokratie

positive Gemeinschaft denken + handeln

Maßnahmen Gemeinde

Räumlichkeiten schaffen
Finanzielle Mittel

Organisation Hierarchie/Struktur

INVESTOREN
Volkshochschule ausbauen

ehrentätiges Engagement

Spender BürgerInnen
Motto - feste nicht nur von einem Verein
→ Schachfest Eis-Fest

Bereitschaft z. Teilnahme
Kommunikationskultur pflegen
(wertfreie Kommunikation, Teilprinzipien)

regelmäßige "Müll-Butzede"

Güsenburg-Patenschaft
Kinderferienprogramm

**Schmucke-Ecken schon gutalm
→ Ideenbeteiligung**

**Freizeitorke pflegen
↳ Nutzung vereinfachen
z.B. Grillstellen anbieten**

Wie setzen Sie Ihren 1. eleganten Schritt um?

Dorfgemeinschaft

Was?
Bürgerstammtisch
Kulturzentrum-kulturraum

Wer?
externer Moderator + Team + Bevölkerung
Gemeindevertretung?
Gemeinde + Interessengruppen

Wann?
1. Treffen im 1. Halbjahr 2020 m. Vortreffen (Orga)
bis 2025

3.2.5 Generationen

Welche Ziele
finden Sie für das
Themenfeld wichtig?

Welche Maßnahmen sind aus Ihrer Sicht
geeignet, um die Ziele zu erreichen?

Generations

- ⇒ Einladung/Organisation Bürgeraustausch
- ⇒ Räume für Begegnungen kostenlos zur Verfügung zu stellen
- ⇒ Fördermittel
- ⇒ soziale Medien nutzen
- ⇒ „Generationsbeauftragter“ (4+2)
- ⇒ „Generationsführer“ Sammlung aller Angeboten nach Sparten

Bürger*innen

- ⇒ Teilnahme am Bürgeraustausch (1-4)
- ⇒ 1 Person pro Verein die Wünsche + Belange kommuniziert (4+2)
- ⇒ nutzen vorhandene Info-Quelle (4+4)
- ⇒ stellt Fähigkeiten und Fertigkeiten der Allgemeinheit zur Verfügung (3+4)
- ⇒ gemeinsame Projekte durchführen
- ⇒ Angebote für „Generationsführer“
- ⇔ Input an Generationsbeauftragten

① Jede Generation wird gehört

② Jede Generation hat ein Genium zum Austausch

③ Viele Mitstreiter in allen Altersstufen aktivieren

④ Programme für Jugendliche von 14 bis 24 Jahren

Projekte sind generationsübergreifend

Mitglieder nicht der Jugend im diskreten miteinander

Für alle Generationen gibt es ausreichende Projekte

Familien einbinden

Gemeinsame Projekte für Jung + Alt anbieten

Treffpunkt für Jung + Alt schaffen

Ort & Ansprechpartner der Wünsche, Bedürfnisse, Fähigkeiten, Talente, Räume koordiniert

für unterschiedliche Bedürfnisse sensibilisiert und aufbereitet

Alle Generationen finden sich wieder

Generations stehen im Austausch

Publikmachen

Meldegeneration „Haus“

Wie setzen Sie Ihren 1. eleganten Schritt um?

Was?

Generationsbeauftragten

Wer?

Projektgruppe

- 1 pro Bildung
- 1 pro Vereine
- 1 - Gemeinde
- ? Bürgerschaft *
- 1 pro Kirchen
- 1 pro Organisation
- * aus Bürgerwerkstatt

Wann?

Vor Sommerpause

1. Juli 2020 ☀️

4 Anhang

4.1 Präsentation

Generationen. Dialog. Zukunft.
Netzwerk für demografiebewusste Entwicklung e. V.



**Hermaringen
fit für die Zukunft!**

**Zukunftswerkstatt
18.01.2020**

Andrea Katz und
Christoph Weinmann

Gefördert im Rahmen
des Förderprogramms
»Gut Beraten«



**Wie lang leben Sie schon in
Hermaringen?**

**Wie stark erleben Sie die
Dorfgemeinschaft in
Hermaringen?**

**Wie notwendig sind aus ihrer
Sicht Anstrengungen, um die
Lebensqualität in Hermaringen
zu verbessern oder zu erhalten?**

Generationen. Dialog. Zukunft.
Netzwerk für demografiebewusste Entwicklung e. V.

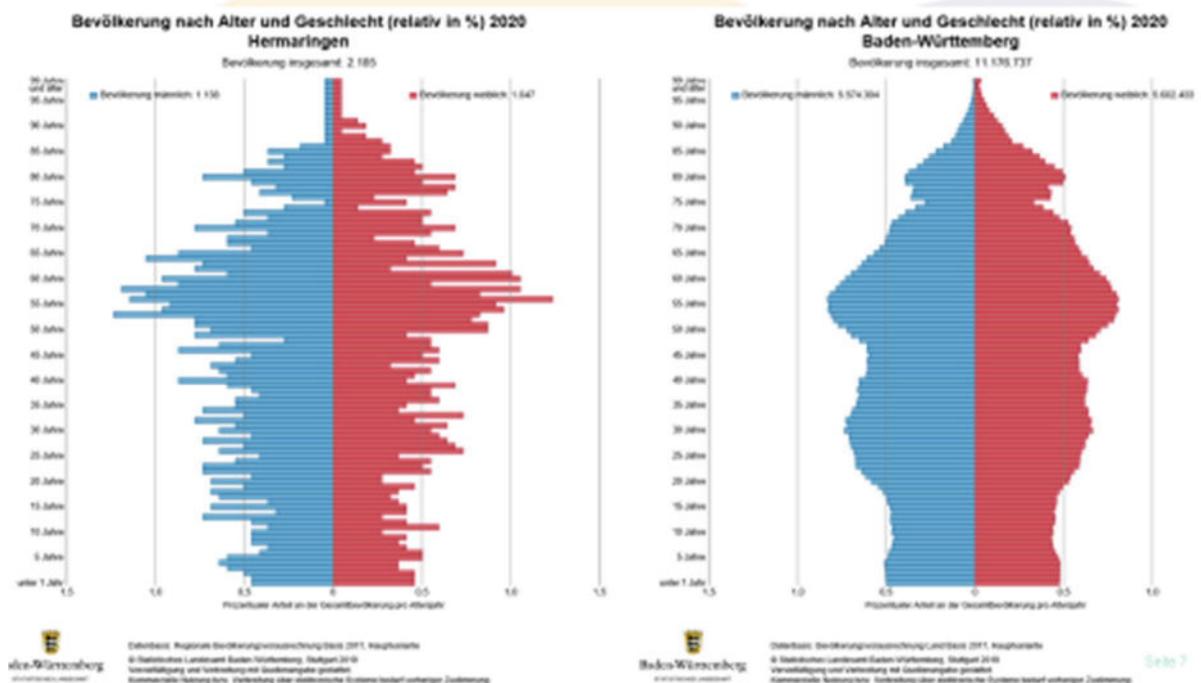
Generationen. Dialog. Zukunft.
Netzwerk für demografiebewusste Entwicklung e. V.

So sieht sich Hermaringen

- Hermaringen - eine dynamische, aufstrebende Gemeinde, in der Natur, Tradition und Zukunft eine Einheit bilden - hier lässt es sich trefflich leben!
- Viele Einkaufsmöglichkeiten und Dienstleistungsangebote für den täglichen Bedarf sind im Ort vorhanden.
- Lebendige Vereine mit Angeboten für Jung und Alt zeugen von einer intakten Dorfgemeinschaft.
- Wahlbeteiligung Kommunalwahl 2019 lag bei 70% (BW 59%)



Hermaringen in Zukunft



Hermaringen in Zukunft

- Jugendquotient: 30,1 (2035 ca. 38,3 (BaWü 30/34,6))
 - Anteil der unter 20-Jährigen zur erwerbstätigen Bevölkerung
- Altenquotient: 35,1 (2035 ca. 58,0 (BaWü 34/48,5!!!))
 - Anteil der über 65-Jährigen zur erwerbstätigen Bevölkerung
- Hochbetagten (85+): 49 (2035 voraussichtlich 86)

Ergebnisse der Projektgruppe vom 09.12.

Leitsätze

1. Daseinsvorsorge, Nachhaltigkeit, Dialog der Generationen und Infrastruktur ergeben Lebensqualität.
2. Steuereinnahmen und Ehrenamt fördern die Jugend.
3. Gemeinschaft ist offen und innovativ
4. Mobilität und Arbeitsplätze ergeben gute Dorfgemeinschaft.

Generationen. Dialog. Zukunft.
Netzwerk für demografiebewusste Entwicklung e. V.

Ergebnisse der Projektgruppe vom 09.12.

Themenfelder erarbeiten

- Welche Schwächen und Hindernisse erschweren die zukunftsorientierte Entwicklung von Hermaringen?
- Welche Stärken, Chancen und Möglichkeiten können sie in Hermaringen für die zukunfts-orientierte Entwicklung nutzen?
- Welche Ideen haben Sie für die zukunftsorientierte Entwicklung von Hermaringen

Generationen. Dialog. Zukunft.
Netzwerk für demografiebewusste Entwicklung e. V.

Ergebnisse der Projektgruppe vom 09.12.

Themenfelder

1. Mobilität und Infrastruktur (15) Wohnen (7)
 Ärztliche Versorgung (6)
2. Umwelt (12)
3. Ehrenamt (11) Verwaltung (0)
4. Dorfgemeinschaft (10) Kommunikation (1)
5. Generationen (9) Finanzen (4)

Generationen. Dialog. Zukunft.
Netzwerk für demografiebewusste Entwicklung e. V.

Ihr Zukunftsbild von Hermaringen

Hermaringen ist fit für die Zukunft und wird von allen Gemeinden im Kreis beneidet. Die Bürger*innen in Hermaringen, sind mit der Lebensqualität sehr zufrieden.

- Wie wurde das geschafft?
- Was zeichnet Hermaringen im Jahr 2025 aus?

➔ Zeichnen Sie ein Zukunftsbild für Hermaringen im Jahr 2025, lassen Sie Ihrer Kreativität freien Lauf!

Generationen. Dialog. Zukunft.
Netzwerk für demografiebewusste Entwicklung e. V.

Handlungsfelder

- Was sind Ihre persönlichen Erfahrungen in diesem Themenfeld?
 - Welche Schwächen und Stärken fehlen aus Ihrer Sicht?
 - Welche weiteren Ideen haben Sie?
- Tauschen Sie sich aus im Kreisgespräch
- Ergänzen Sie die Themenfelder mit Ihren Erfahrungen und Ideen auf Karten, jeder hat **drei** Karten
 - 1x Orange für **Schwächen**
 - 1x Grün für **Stärken**
 - 1x Gelb für **Ideen**

Generationen. Dialog. Zukunft.
Netzwerk für demografiebewusste Entwicklung e. V.

Definitionen

- **Ein Ziel**
ist ein Zustand oder eine Situation, die Sie bezogen auf das Themenfeld erreichen wollen.
- **Eine Maßnahme**
ist geeignet durch ihre Umsetzung ein Ziel konkret zu erreichen.
- **Viele Handlungen**
führen im Detail zur Umsetzung einer Maßnahme.



enerationen. Dialog. Zukunft.
Netzwerk für demografiebewusste Entwicklung e. V.

Was sind Ihre Ziele zu diesem Handlungsfeld?

- Sie sprechen nicht miteinander
- Jeder denkt darüber nach, welche Ziele für sie oder ihn in Bezug auf das Handlungsfeld wichtig sind und schreibt sie auf Karten.
- Sie legen die Karten auf den Boden, so dass jeder sie sehen kann. **Immer noch Schweigen!** Neue Karten kommen dazu.
- Nach 10 min sortieren Sie die Karten an der Pinnwand
- Welches sind ihre drei wichtigsten Ziele
 - Sie haben drei Klebepunkte für die drei Ziele, die Ihnen am wichtigsten sind.

enerationen. Dialog. Zukunft.
Netzwerk für demografiebewusste Entwicklung e. V.

Welchen Maßnahmen wollen Sie ergreifen, um Ihre Ziele zu erreichen?

Maßnahmen der Gemeinde

Maßnahmen der Bürger*innen

Was Ihre ersten eleganten Schritte?

Der 1. elegante Schritt

hat...



- das größte Potenzial etwas zu bewegen,
- die am weitestgehenden Folgen im Sinne der Zielsetzung,
- die größten Chancen realisiert zu werden.

Was? | Wer?(mit wem?) | Wann?

Generationen Dialog Zukunft
Netzwerk für demografiebewusste Entwicklung e. V.

Wie hoch ist ihre Bereitschaft sich aktiv für die Lebensqualität in Hermaringen einzusetzen?

Welche Erkenntnisse haben Sie am heutigen Tage gewonnen?

Was hat Sie persönlich bewegt, was nehmen Sie mit?

Generationen Dialog Zukunft
Netzwerk für demografiebewusste Entwicklung e. V.